



© Thomas Gasparini

 Dipl.-Ing. Reinhard Eberl-Pacan
Leitender Redakteur

Re-use gegen Schuttberge

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mehr als die Hälfte des Abfalls in Deutschland fällt durch Bau- und Abbruchaktivitäten an – ein beachtlicher Schuttberg von jährlich 230 000 000 Tonnen. Weil Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung immer wichtiger werden, ist das nicht mehr hinnehmbar. Über Abfallbewirtschaftung darf nicht nur nachgedacht, sie muss auch umgesetzt werden. Jeden Tag, auf jeder Baustelle.

Ein wichtiger Baustein dabei ist Re-use – die (mehrmalige) Wiederverwendung von Gebäuden, Baustoffen und Produkten. Die Umsetzung von Re-use im Bauwesen erfordert die Zusammenarbeit aller Beteiligten, von Architekten und Ingenieuren bis hin zu Bauunternehmen und Auftraggebern.

Bei Architekten ist Materialbewusstsein gefragt. Sie wählen in der Entwurfsphase Raumkonzepte und Materialien, die sich leicht wiederverwenden lassen. Baufirmen demontieren diese beim Abriss oder Umbau von Gebäuden sorgfältig, lagern sie sicher und erstellen Inventare wiederverwendbarer Elemente. Auftraggeber entscheiden sich für Re-use und berücksichtigen das in den Ausschreibungen und Verträgen.

Gesetzgeber und Behörden unterstützen das durch Richtlinien und Anreize und bei allen Akteuren wird die richtige Handhabung wiederverwendeter Materialien geschult. Netzwerke und Plattformen tun das Ihre, um beim Austausch von Informationen und Materialien zwischen all diesen Akteuren zu helfen.

Eine »Bauwelt« zu schön, um wahr zu sein? Bei **Bauen+** können Sie ihr einmal mehr bei Wachstum und Wirkung zusehen und zuhören, u. a. im Interview mit Vera Hartmann von Sauerbruch Hutton Architekten, die sich seit Langem nachhaltigem Planen und Re-use verschrieben haben.

Es ist Zeit durchzustarten, finden Katharina Kleinschrot und Juliane Sakellariou. Sie beschreiben, wie die Herausforderungen der Nachhaltigkeitstransformation im Bausektor von Unternehmen gemeistert wird. Damit zukunftsfähiges Bauen viele Anforderungen erfüllen kann, bringen Sabine Lorenz und Philipp Schwarz das Projekt »KaepseLE« (Schlaupf) voran: Es soll ökologische, ökonomische und soziale Kriterien in Einklang bringen.

Wie sich »Wohnen im Alter und bauliche Sicherheit« verbinden lassen, beschreibt Klaus Helzel. Welche Anforderungen an den Brandschutz sich häufig zwischen Brownfields und die Kreativwirtschaft zwängen und wie sie niederschwellig bewältigt werden können, schildert mein Beitrag »Brandschutz für die Instandsetzung von Industriebrachen«.

»Aufgelöste Träger als Mittelstützen« ermöglichen eine schnell gebaute Halle in Holzbauweise, die Susanne Jacob-Freitag vorstellt. Peggy Freudenberg und Anita Morandell Meißner nehmen Gründächer unter die Lupe, erläutern die richtige Dämmung und Kühlung sowie das erzielbare Wasserrückhaltevermögen. Birger Gigla befasst sich mit den Lärmemissionen von Luftwärmepumpen und untersucht ihre Verträglichkeit in der Nachbarschaft.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Lektüre.

Reinhard Eberl-Pacan

Inhalt

ENERGIE

Peggy Freudenberg und Anita Morandell Meißner

Gründächer unter der Lupe: Dämmung, Kühlung, Wasserrückhaltevermögen

Relevante Erkenntnisse für die bauphysikalische Performance 8

BRANDSCHUTZ

Reinhard Eberl-Pacan

Brandschutz für die Instandsetzung von Industriebrachen

Brandschutzkonzept für »Brownfields« und die Kreativwirtschaft 12

BAUAKUSTIK

Birger Gigla

Lärmmissionen von Luftwärmepumpen

Verträglichkeit in der Nachbarschaft 18

GEBÄUDETECHNIK

Susanne Jacob-Freitag

Schnell gebaute Halle in Holzbauweise

Aufgelöste Träger als Mittelstützen und für zentrales Hochregal 24

Klaus Helzel

Altersgerechtes Bauen: Anforderungen an die Planung

Wohnen im Alter und bauliche Sicherheit verbinden 30

NACHHALTIGKEIT

Sabine Lorenz und Philipp Schwarz

Zukunftsfähiges Bauen bedeutet viele Anforderungen zu erfüllen

KaepseLE soll ökologische, ökonomische und soziale Kriterien in Einklang bringen 33

Katharina Kleinschrot und Juliane Sakellariou

Nachhaltigkeitstransformation im Bausektor – Zeit durchzustarten!

So meistern Unternehmen die vielen Herausforderungen 39

Experteninterview

Vera Hartmann: »Bei jedem Projekt interessiert kosteneffizientes und materialgerechtes Bauen« 44

RUBRIKEN

Kurz & bündig 5

Rechtsprechungsreport 46

Normen & Richtlinien 47

Produkte & Informationen 48

Fachliteratur 49

Termine & Impressum 50



Titelbild aus dem Fachartikel »Schnell gebaute Halle in Holzbauweise« von Susanne Jacob-Freitag ab S. 24